

PROJEKT Mille Vini

2011: Herstellen eines clubeigenen Destillates

Projektziele:

- Qualitativ hochstehendes Destillat herstellen;
- Grundstoff für den Brenner sind alte Weine aus den Keller unserer Rotarier;
- Fördern des Zusammenhaltes innerhalb der Rotarier mittels eigenem Clubprojekt.

Mengen: 600 Flaschen alter Wein ergaben rund 200 Flaschen edlen Weinbrand mit dem Namen Mille Vini.

Rückblick: Ein wirklich gelungenes Projekt.
Danke an die Organisatoren für Speis (wunderbare Treberwurst) und Trank (wunderbarer Kartäuser Wein).

2017: Wiederholung

Aufgrund der grossen Nachfrage musste das Projekt im Jahre 2017 wiederholt werden!



Verkaufsangebot:



2011-2012: Internes CLUBPROJEKT

Liebe Rotarier, liebe Angehörige

Im letzten Oktober haben wir das Clubprojekt „Schnaps brennen aus alten Weinen“ mit Elan gestartet. Statt der erwarteten 300 Flaschen Altwein wurden uns sage und schreibe 900 Flaschen zur weiteren Verwertung übergeben. Dies hatte auf unser Projekt insofern Einfluss, dass wir wesentlich mehr hochwertigen Grappa, oder korrekt Weinbrand, produziert haben. Hier einige Bilder der strengen, wie auch fröhlichen Verarbeitung:



Gebrannt haben wir letztendlich 380! Halbliterflaschen Weinbrand, was bei der sparsamen Ausgabe durch den Meister des Kruges wohl für die nächsten 50 Clubjahre reichen würde. Zum Weinbrand selber: In die Nase hat er die typisch rustikale Grappanote. Spätestens, wenn er einem über die Zunge rinnt, entfacht er seine samtweiche Wärme und Fülle zugleich. Endgültig ins Schwärmen kommen wir, wenn wir dabei an die vielen wertvollen Altweine aus aller Welt denken, die wir für unseren „MILLE VINI“ verwenden durften. Abgefüllt in eine wunderschöne Weissglasflasche und versehen mit einer selber kreierten, attraktiven Etikette gelangen wir mit dem Verkaufsangebot an Sie:

ANGEBOT:

Rotary - Weinbrand „MILLE VINI“ 0.5 Liter-Flasche à 25 Franken
Pro Flasche gehen dank der Mithilfe mehrerer Clubmitglieder und der Kellerei der
Kartause Ittingen Fr. 14.40 an unsere Gemeindienststiftung.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung jetzt und während des ganzen Jahres;

Das Projektteam Heinz Scheidegger, Kurt Lehmann, Werner Dickenmann